

gerichteten
entstehen
Schnee, und
im Himmel
vorhergehen
vor sich
Und die
umfaltungen
in ihm wie
und eifer-

in welcher
ich möchte
ich Dich
Kind in
Knochen zu
aufrechtend.
Kesseln, ich
und mein
the gewesen
tettet, dann

zu fischen,
ich gehen,
Meerwasser
nur noch,
Sorgen

zu geben,
Unter der
Berg und
unfähig,
und gab
schwer auf
sich unter
berwandt
empört
Geschäfte

stagnen,
Du davon-
s umher-
is hätten
ewärmt."

aber sie
da ihm
Eiga zu
räumiges
Alsbald
Raumes
ug eines

beider am
omm und

in beifite
n er die-
trochenen
Wärme
e ihm so
ssen und
wärtiges
eben sein

nete sich
nen Tisch
ann sam
erschien.
eres, die

rwärme,
vergesse,
damit
b Sorge

so wenig zeitgemäßer als der heurige, nachtheilige Folgen für die menschliche Gesundheit mit sich bringt. Es wäre eigentlich schon genug, daß er Wege und Straßen binnen kurzer Zeit durch seine Schmelzwasser in eine schlammige Fläche verwandelt, aber dieser Umstand hat außerdem noch seine empfindlichen Nachtheile. Der schmelzende Schnee verbraucht zu seiner Verflüssigung eine große Menge von Wärme, die er schnell und begierig aufsaugt, woher er sie bekommen kann, sei es von der Sonne und der Luft, oder sei es von den über ihn hingleitenden Wagenrädern oder endlich von den ihn durchschreitenden menschlichen Füßen. Diese Eigenschaft macht das Gehen im Schnee so gefährlich für die Gesundheit. Das Leder des Schuhwerkes mag gegen gewöhnliches Wasser und gegen Regen noch so dicht sein, es bewahrt sich nur in seltenen Fällen als ein ebenso unbedingter Schutz gegen die Kälte des Schnees. Wahrscheinlich kommt dies daher, weil die Kälte des schmelzenden Schnees das Leder spröde macht, auch wenn es mit einem Del eingerieben ist, das es weich erhalten soll. Das Del gefriert leicht und benimmt dann dem Leder seine wichtigste Eigenschaft. Es sollte daher für Leute, die sich vor Erkältungen sorgfältig schützen müssen, als Grundregel gelten, nicht im Schnee zu gehen, wenn nicht das Schuhwerk mit einem schwer gefrierenden Fett eingerieben ist, also z. B. mit Gänsefett oder einem mineralischem Oele. Die Gerechtigkeit verlangt jedoch den Hinweis, daß Schneefälle auch ihre Vortheile für die Gesundheit besitzen, die sich hauptsächlich in einer schnellen Klärung und Reinigung der Luft bewähren. Die mikroskopische Untersuchung von frischgefallenem Schnee beweist die Gegenwart einer ungläublichen Menge von organischen Verunreinigungen und besonders von Bakterien, die durch die langsam herabrieselnden Flocken aus der Luft aufgenommen worden sind. Daraus ergibt sich andererseits die Nothwendigkeit, vor dem Genuß frischgefallenen Schnees zu warnen, was besonders Kindern gegenüber angezeigt sein dürfte. Außerdem giebt die Reibung der Schneeflocken in der Luft Veranlassung zur Bildung von Ozon, der wiederum eine Folge der durch die Reibung entstehenden Elektrizität ist und genau auf demselben Wege entsteht wie in einer Elektrifizirmaschine. Nach einem Schneefall ist der Djonggeruch in der Luft oft ganz auffällig. Gegenüber diesen Eigenschaften des Schnees hat also der Mensch die Aufgabe, die Vorzüge sich zu eignen zu machen und sich gegen die Nachtheile zu schützen, bez. sie zu beseitigen, wozu in den Städten eine mög-

lichst schnelle Reinigung der Straßen vom Schnee das erste Erforderniß ist.

Goldblondes Haar ist Mode. Die Mode ist allmächtig und wandelt die Natur um. Deshalb sind, wie man dem „Hamb. Cour.“ aus Paris schreibt, innerhalb Jahresfrist alle Modedamen goldblond geworden: „Ihr Haar ist jetzt so schön, daß die Natur in den Schatten gestellt wird. Das goldblonde Haar ist so gleichmäßig schön, die Färbung so echt, daß es eigentlich eine Majestätsbeileidung wäre, hierin etwas anderes als das Spiel der Natur zu sehen, welche dieses Jahr sich gewandelt hat. Sie thut Wunder. Boriges Jahr hatten alle Damen starke Anfälle zur Körperfülle und sahen gar stattlich aus. Dieses Jahr wenden sie sich alle der mädchenhaften, ja bauchschwändigen Schwächlichkeit zu. Wer hätte das geglaubt, daß die gewöhnlich zu erringen vermöchten? Aber in Paris und in der weiblichen, ausnehmend willensstarken Welt ist Alles möglich, selbst das Wunderbare. Was ist aus den vollen Schultern, den starken Hüften und sonstigen Rundungen geworden? Selbstverständlich wollen wir uns nicht vermaßen, solche Geheimnisse der Natur oder gar der Kunst näher zu erklären. Es muß uns genügen, daß die Frauen auch in ihrer neuesten Umwandlung schön und liebenswürdig sind.“

„Henneberg-Seide“

— nur acht, wenn direkt ab meinen Fabriken bezogen — schwarz, weiß und farblich, von 75 Pfg. bis Mk. 18.65 p. Meter — in den modernsten Geweben, Farben und Dessins. An Jedermann franco und verzollt ins Haus. Muster umgehen.

G. Henneberg's Seiden-Fabriken (k. u. k. Hof.), Zürich.



Man schreibt uns über das bekannte Kopfwasser JAVOL v. v.: „Das erhaltene JAVOL hat unsern vollsten Beifall gefunden und vortheilhaft Dienste geleistet. Wir haben fast alle bekannten Kopfwässer und sonstige Präparate versucht, doch müssen wir sagen, daß kein davon dem JAVOL an die Seite zu stellen ist, und wünschen wir dieselben aufrichtig die weiteste Verbreitung. Wir haben das JAVOL bereits eindringlich in Bekanntenkreisen empfohlen und werden nicht ansehen, dies auch weiter zu thun.“ v. v. in G. JAVOL macht das Haar sammetweich, vollauftragend und üppig und ist zweifellos das beste, gesundeste Haarsperrmittel. Preis

pro Flasche für längeren Gebrauch Mk. 2.— in allen feinen Parfümerien, Drogerien, Coiffeurgeschäften, auch in vielen Apotheken erhältlich. In Eisenstod bei H. Lohmann, Progerie.

Kirchliche Nachrichten aus der Parodie Eisenstod vom 2. bis 8. April 1899.

Getraut: 13) Eduard Wänzel, Bäckereifabrikarbeiter in Schönheide mit Emma Friederike geb. Priezel geb. Preis hier. 14) August Friedrich Stemmler, Feuermann hier, ein Wittwer mit Emilie Alma verw. Schmalfuß geb. Scheiter hier. 15) Hermann Friedrich Weikert, Eisengießer in Kue mit Caroline geb. Braccowitz in Kue.

Getauft: 73) Friedrich Erich Bed. 74) Frh Bernhard Otto Straßmeyer in Wolfgrün. 75) Johanne Charlotte Rende. 76) Frida Elise Stemmler. 77) Hans Willy Schönfelder. 78) Wally Anna Bieh. 79) Frida Elise Wolf. 80) Erich Alfred Strobel. 81) Anna Marie Liebold. 82) Georg Adolf Schreiner in Muldenhammer. 83) Irma Ella Liebold. 84) Elsa Anna Söh, unehel. 85) Richard Theodor Berger.

Vergraben: 47) Dora Anna, unehel. T. der Anna Wilde hier, 3 M. 15 T. 48) Frida Anna, ehel. T. des Friedrich Alexander Seidel, Maschinenführers hier, 3 J. 9 M. 7 T. 49) Anna Sophie Liebold hier, ledigen Standes, 26 J. 4 M. 15 T. 50) Todgeb. Tochter des Heinrich Gustav Müller, Zimmermanns hier. 51) Oswald Rudolf, unehel. S. der Friederike Wilhelmine Dittes hier, 3 M. 12 T. 52) Alfred Florian, unehel. S. der Emilie Anna geb. Spitzer geb. Hertling hier, 1 J. 3 M. 15 T. 53) Ernst Gerischer, Baumeister hier, ein Ehemann, 73 J. 1 M. 11 T. 54) Gottlob Friedrich Dörfel, ans. B. und Stadtmaschinenführer hier, ein Ehemann, 67 J. 6 M. 11 T.

Am Sonntage Quasimodogeniti:

Vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst. Herr Pfarrer Häfner aus Stügengrün. Beichte und heil. Abendmahl. Herr Diaconus Rudolph. Der Nachmittagsgottesdienst bleibt ausgelegt.

Kirchennachrichten aus Schönheide.

Dom. Quasimodogeniti (den 9. April 1899).

Früh 8 Uhr: Beichte und heil. Abendmahl. Herr Diac. Wolf. Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst mit Predigt. Herr Pfarrer Hartenstein. Nachm. 2 Uhr: Unterredung mit der Sonfirmirten Jugend. Herr Diaconus Wolf. Das Wochenamt führt Herr Pfarrer Hartenstein.

Kirchennachrichten von Hundshübel

für Sonntag Quasimodogeniti, den 9. April 1899. Vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst Joh. 20, 19—23. Nachm. 2 Uhr: Kirchl. Unterredung mit der confirm. Jugend des hiesigen Kirchspiels (Hundshübel u. Neidhardtthal). Abends 8 Uhr: Jungfrauenverein.

Nächsten Montag, von Vormittag 9 Uhr an Gerichtstag in Schönheide.

FÜRSTLICHE BRAUEREI KÖSTRITZ THÜRINGEN
Gegründet 1696

Köstritzer Schwarzbier.

Dieses altberühmte Bier, welches infolge seines großen **Malz- und Würze-Extractes** und geringen Alkoholgehaltes besonders **Kindern, Blutarmen, Wöchnerinnen, nährenden Müttern und Konvalescenten** jeder Art von hohen medizinischen Autoritäten empfohlen wird, ist zu haben in Eisenstod bei **E. Heilmann, Bierdepot.**

Realschule mit Progymnasium zu Auerbach i. B.

Die **Aufnahmeprüfung** fürs neue Schuljahr findet **Montag, den 10. April**, von 8 Uhr vormittags an statt. Die Kraben haben sich, mit Feder und Schreibunterlage versehen, im Zimmer Nr. 3 des Realschulgebäudes zu versammeln. Anmeldungen sind bis zu diesem Termin noch statthaft. **Auerbach, am 4. April 1899. Dr. Müller.**

Empfehle

mein Lager sämmtlicher **Druck-Bandagen, Leibbinden, Spülkannen, Frauchschuh** u. s. w. **P. Rossner, vis-à-vis der Apotheke.** **Haararbeiten** in feinsten Ausführung zu den billigsten Preisen. **Der Obige.**

Direkt ab Fabrik-

Platz Wittweida versende gegen Nachnahme an Private ca. 76 cm br. **ungebl. Kessel** à m 26 Pf. „ 83 „ „ **Körper-Waschent** „ 160 „ **Bettstuck** à m 64 Pf. „ 70 „ **conf. Hemdenbarchent** à m 39 Pf. **A. Alexander, Wittweida i. S.** Webwaaren-Niederlage. Bortofr. Probenversandt v. Inletts, **Seldamaß, Hemdenbarchent, Piquebarchent.**

Zur gefälligen Beachtung.

Einem geehrten Publikum von **Eisenstod** und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich einen neuen **Möbel-Wagen** angeschafft habe und somit im Stande bin, von jetzt ab alle Umzugsfahrten für hier und nach außerhalb zu übernehmen. Für pünktliche und solide Ausführung werde ich stets besorgt sein und bitte mein neues Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen. **Carl Rossner, Spediteur.**

Jede Dame trägt ein Cover-Coat-Kleid als höchstes, als reizvollstes, als praktischste Neuheit! **Meter 1.50 bis 5.50 Mk.** Prob. sendet **Aug. Polich, Leipzig.**

Im Jahre 1900

waschen sich Alle mit der echten **Radebeuler Silkenmilchseife** von **Bergmann & Co., Radebeul-Presden**, weil es die beste Seife für eine saubere Haut und rothen Teint, sowie gegen Sommerfressen und alle Hautunreinigkeiten ist. à St. 50 Pfg. bei: **Apotheker Fischer.**

Einen tüchtigen Sticker

sucht sofort **Friedrich Foerster.**

Abonnements

auf das **„Amis- und Anzeigeblatt“** werden noch fortwährend bei unsern Voten, bei sämmtlichen Postämtern und Landbriefträgern und in der Expedition d. Bl. angenommen und die seit dem 1. April er. erschienenen Nummern, soweit der Vorrath reicht, nachgeliefert. Den willigen Abonnements-Betrag bitten wir nur gegen gedruckte **Quittung** an unsere Voten verabfolgen zu wollen. Die Exped. d. Amtsbl.

Extra-Bellage.

Unsere Leser werden auf den heutigen interessanten Prospekt über die **rühmlichst bekannten Hausmittel** der Firma **C. Lück, Colberg** aufmerksam gemacht, und gebeten, denselben von der Firma direkt zu verlangen, wenn er ihnen nicht zu Händen kommen sollte. Die Lück'schen Hausmittel haben sich seit Generationen bewährt. Dieselben sollen als treue Freunde des Hauses in jeder Familie vorrätzig gehalten werden. Ausführliche Gebrauchsanweisung sowie jährliche Zeugnisse bei jeder Flasche. Alleiniger Fabrikant **C. Lück, Colberg.** **Echt zu haben in Eisenstod: Apoth. G. Fischer.**

3 Peking-Erpel,

(schöne Thiere) sowie Truthühner- und Enteneier hat zu verkaufen. **Max Unger.**

Inniger Dank!

Durch langjährige, anhaltende Wagenbeschwerden, wie: Leckerei, Röllerei, Stützungen, Kesseln, Getrieben u. weiche ich Klutern und nervenleidend, hatte Schindler, Kugel und Schmeißerle. Nach Gebrauch von 15 Flaschen (je 1 Fl.) **Landweider Stahndrücken, Gams-Beize, Kesseln**, wurde ich gründlich heilt. Höhere Anstalt gebe gern. **Carl Vogel, Viegel-Spessart a. D. in Röll a. Rh.**

Ein Stickmaschinenraum

mit **Familien-Wohnung** ist zu vermieten. **Eugen Schmidt.**

Tapeten!

Naturelltapeten von 10 Pf. an Goldtapeten „20“ in den schönsten u. neuesten Mustern. Man verl. kostenfrei. Musterbuch Nr. 493 **Gebr. Ziegler, Lüneburg.**

Ein jüngeres Mädchen

zum Beforgen der Wege wird für sofort gesucht. **Hilf. Seybrach.**

Lohnsticker

sucht **E. H. Fischer.**

Schöne junge Ahornbäume

verkauft **Hedwig verw. Foerster.**

Möbel-Ausstattungen

von Mk. 250 bis 3000 usw. empfiehlt in nur bester Ausführung **Clemens Zöllner** Möbelfabrik und Ausstellung compl. Einrichtungen **Chemnitz, Neumarkt 7.** Telefon 906. Gegründet 1874. **Spezialität: Braut-Ausstattungen.** Franko-Versandt event. mit eig. Geschirr.

„Germania“.

Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Stettin. Versicherungsbestand 580 Millionen Mark Kapital. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß wir infolge freundschaftlichen Uebereinkommens mit unserem bisherigen Vertreter, Herrn Johannes **D a a s** in Eisenstod, die Verwaltung unserer Actien für **Eisenstod und Umgegend** Herrn **Kaufmann Emil Mende** in Eisenstod übertragen haben. **Presden, den 1. April 1899. Die General-Agentur der „Germania“. Max Kyaw.**

Nachruf.

Meiner lieben unvergesslichen **Anna** rufe ich noch ein **Ruhe sanft** in die Ewigkeit nach. Liebe Anna schlaummere süß, Deine Lieben weinen, Was wir einst im Paradies uns dir vereinen. **Adolf Seltmann, Wildenthal.**

Junge fette Ziegen

sind zu haben bei **Herrn Meichner, Wiesenstraße 8.**

Steuer-Quittungsbücher

für sämtliche Steuern **benutzbar**, in dauerhaftem Umschlag, auf 15 Jahre eingerichtet, zu 15 Pf. das Stück, hält vorrätzig **H. Hannebohn's Buchdr.**

Kein Staub mehr!

G. Eckert's Hygieia-Fußbodenöl ist das beste Mittel, um Menschen u. Waaren vor den schädlichen Einwirkungen des Staubes zu schützen. **Hygieia-Fußbodenöl** ist vollständig farblos u. geruchlos, saugt den Staub auf und verhindert dadurch ein Emporwirbeln des Staubes. Das feinste Aufwischen und Schrubben fällt vollständig fort. **Mein Hygieia-Fußbodenöl** ist nur mit dem amerikanischen **Dustless-Fußbodenöl** zu vergleichen und nicht mit anderen billigen Sorten. Man verlange Prospekte und Gebrauchs-Anweisungen von **H. Lohmann, Eisenstod.** Generalvertreter: **Paul Knoll, Reichenbach i. S.**